

Inhalt

Einleitung

Michael Gehler/Andrea Brait

Erweiterte Diplomatiegeschichte durch Oral History im Zeichen von Internationaler Geschichte. Umbruchszeiten in Mittel- und Osteuropa vor und nach 1989 in Erinnerungen von Akteuren und Beobachtern 9

I. Die Ballhausplatz-Diplomatie mit Blick auf das Vorher und Nachher des Jahres 1989

Herbert Grubmayr

„es war den Sowjets in der Führungsspitze schon ganz klar, dass die DDR ein verlorener Posten und nicht mehr reparaturfähig war“ 81

Friedrich Bauer

„Der Sinn der Kulturpolitik, als noch der Eiserne Vorhang da war, war in diesen kleine Löcher zu bohren“ 159

Gerald Kriechbaum

„Ich war schon immer des Glaubens, dass dieses Regime fallen würde.“ 185

Karl Peterlik

„Im Lauf des Sommers 1989 hat sich das langsam entwickelt. [...] Es war schrittweise eine Verbesserung der Stimmung.“ 201

Wolfgang Paul

„Spagat versucht, die scheinbar fest im Sattel sitzende ČSSR-Führung nicht zu vergrämen, aber doch die Kontakte mit den Dissidenten nicht ganz untergehen zu lassen“ 223

Jakub Forst-Battaglia

„Zur Tschechoslowakei waren die Beziehungen immer besonders heikel und kompliziert.“ 243

Paul Leifer

„Die Jugoslawen hatten ein Interesse daran, mit den Botschaftern der Nachbarstaaten zu reden.“ 271

Klaus Wölfer
„Wien war ein wichtiger Platz für Kontakte und Informationen.“ 309

II. Die politischen Akteure mit Blick auf das Vorher und Nachher des Jahres 1989

Franz Vranitzky
„Es gibt in der Politik sowieso keine Patentlösungen, wie auch 1989/90 keine endgültigen Lösungen möglich waren.“ 333

Alois Mock
„Bei meinem Treffen in Moskau im Herbst 1989 wurde das Thema Integration vorerst gar nicht angeschnitten.“ 383

Erhard Busek
„mir wurde vorgeworfen, dass ich eine Alternative zur Westorientierung verfolge“ 411

Ferdinand Lacina
„Wenn dies vielleicht auch nicht von vielen Österreichern so erlebt wurde: 1989 war natürlich ein tiefer Einschnitt in der Nachkriegsgeschichte.“ 449

III. Österreichs Außenkulturpolitik vor und nach 1989

Emil Brix
„Das Durchschneiden des Eisernen Vorhanges hat Kulturarbeit gebraucht.“ 487

Christine Dollinger
Rückblick auf 10 Jahre Kulturarbeit in der (heutigen) Tschechischen Republik 517

Gertrude Kothanek
„Nach der Wende gab es eine unglaubliche Euphorie.“ 525

IV. Österreich, die Bundesrepublik, die DDR und die deutsche Einheit

Franz Wunderbaldinger

„ich habe nichts davon gehalten, dass es zu einem Zusammenbruch der DDR kommt“ 553

Dietrich Graf von Brühl

„ob man will oder nicht: im Wesentlichen ausgelöst worden ist der Durchbruch zur Wende durch den Strom von Leuten, die durch Österreich nach Deutschland führen“ 603

Maria-Octavia Gräfin von Brühl

„Am meisten hat mich beeindruckt, dass die Österreicher so voller Verständnis und Hilfsbereitschaft für die über die Grenze kommenden Ostdeutschen waren.“ 669

Hans Modrow

„Die Priorität lag im doppelten Sinne bei Österreich.“ 699

V. Österreichs Weg nach Brüssel:

Der Weg zum EG-Beitrittsantrag, der EU-Beitritt und die Folgen

Manfred Scheich

„Es gab keine wünschenswerte Alternative für unseren Beitritt.“ 747

Franz Fischler

„Ich war im Jahre 1989 persönlich von dieser Entwicklung genauso überrascht wie die meisten anderen Bürger in unserem Land.“ 857

Abkürzungsverzeichnis 949

Abbildungsverzeichnis 955

Personenregister 959